

Praktikumsbericht

Name: Saskia Schlesinger

Zeitraum: 25.06.2018 – 22.09.2018

Ort: Goethe-Institut Wellington

1) Erwartungen und Ziele

Ich habe mich für ein Praktikum beim Goethe-Institut in Neuseeland beworben, um berufsbezogen praktische Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Neben der Verbesserung meiner Englischkenntnisse, wollte ich vor allem Einblicke in ein international tätiges Kulturinstitut erhalten und neue Erfahrungen im Bereich der Kulturadministration sammeln. Da ich zuvor noch nie über einen längeren Zeitraum im außereuropäischen Raum gelebt hatte, empfand ich es als besonders reizvoll, diese Erfahrung außerhalb von Europa zu machen.

Meine Vorbereitungen bezogen sich auf die Organisation meiner An- und Abreise sowie der Beantragung eines Visums und der Wohnungssuche für die Dauer meines Aufenthaltes in Wellington. Zudem beantragte ich eine Auslandsrankenversicherung und bewarb mich zur Finanzierung meines Aufenthaltes für ein Stipendium. Um Näheres über das Goethe-Institut und dessen Arbeit zu erfahren, folgte ich schon vor meiner Abreise nach Neuseeland der Facebook-Seite des Instituts und las nebenbei möglichst viel über Neuseeland und dessen Kultur, da ich neben meinem Praktikum auf jeden Fall für mehrere Wochen das Land bereisen wollte. Als sehr hilfreich empfand ich dabei das Infosheet, das mir gemeinsam mit meinem Praktikumsvertrag zugeschickt wurde, und mir unter anderem unterschiedliche Links für die Suche meiner Wohnung zur Verfügung stellte.

2) Tätigkeiten und Arbeitsgebiete

Für die Dauer meines Praktikums war ich der Kulturabteilung zugeordnet. Da Ende August das „German Film Festival“ in Wellington starten sollte, arbeitete ich vor allem an der Vorbereitung des Festivals mit. Im Rahmen meiner Arbeit half ich dabei das Festivalprogramm auf der Website des Instituts einzupflegen, erstellte die Tickets, holte Kostenvoranschläge von Druckereien und Caterern für die Festivaleröffnung in Auckland ein und verfasste eine Pressemitteilung. Um das Festival zu promoten, verteilte ich Flyer und Plakate an den Universitäten und Bibliotheken. Während des Festivals konnte ich schließlich die Filmvorstellungen im Kino Ngā Taonga Sound & Vision in Wellington mit betreuen.

Zu Beginn meines Praktikums organisierte ich die Finissage mit der Künstlerin Birgit Moffatt, die zum Abschluss ihrer Ausstellung „In-visible Threads“ einen Artist-Talk im Foyer des Goethe-Instituts geben wollte. Ich kümmerte mich um die Kommunikation mit der Künstlerin, bewarb die Veranstaltung auf Facebook und auf der Website, verschickte die Einladungen und organisierte am Veranstaltungstag die Technik und ein kleines Catering für die Gäste.

Ein weiteres kulturelles Angebot ist die monatlich stattfindende Radiosendung „Goethe on Air“, welche von den Praktikant/innen des Instituts gescriptet und moderiert wird. Während meines Praktikums nahm ich insgesamt drei Radiosendungen auf, in denen wir unter anderem über das „German Film Festival“ und anlässlich des Food Festivals „Wellington on a Plate“ über Food Festivals in Deutschland berichteten. Während meiner Arbeit übernahm ich zudem die Betreuung der Facebook-Seite und weitere Routinetätigkeiten, wie die Post sowie die Pflege des Zeitschriftenbestands und des Pressespiegels.

Neben meiner Tätigkeit für die Kulturabteilung übernahm ich auch einige Aufgaben für die Sprachabteilung. So betreute ich im Rahmen der „Deutscholympiade“ Deutschschülerinnen und Deutschschüler aus Neuseeland, die zu einem Auswahlgespräch ins Goethe-Institut für

unterschiedliche Deutschstipendien eingeladen worden waren. In gemeinsamen Gruppenaktivitäten konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Deutschkenntnisse unter Beweis stellen. Darüber hinaus nahm ich als Jury-Mitglied beim „Goethe Society-Oral Competition“ teil und bewertete gemeinsam mit einem Deutschlehrer die Deutschkenntnisse von Schülerinnen und Schülern. Beide Tage empfand ich als unglaublich spannend und bereichernd, da ich mit erleben durfte, mit welcher Begeisterung die Schülerinnen und Schüler Deutsch lernen und dabei, obwohl sie teilweise noch gar nicht so lange Deutschunterricht hatten, über ein sehr hohes Sprachniveau verfügten. Schließlich hospitierte ich noch in unterschiedlichen Deutschkursen zwischen A1-C1 und erhielt damit einen näheren Einblick über das Lehrangebot und die Lehrtätigkeit des Goethe-Instituts.

3) Bewertung des Praktikums

Da ich schon seit längerem die Arbeit des Goethe-Instituts einmal kennen lernen wollte, bin ich dem Goethe-Team sehr dankbar, dass ich die Chance bekommen habe, ein dreimonatiges Praktikum am Institut in Wellington zu machen. Die Zeit hat mir unglaublich viel Spaß gemacht und ich freue mich, dass ich in so kurzer Zeit so vieles hier erleben durfte. Die Erfahrung eines mehrmonatigen Auslandsaufenthaltes hat mich in meiner persönlichen Entwicklung noch einmal voran gebracht und ich konnte mich, neben der Erweiterung meiner interkulturellen Kompetenz, fern ab von Familie und Freunden ein Stück weit selbst besser kennen lernen. Im Rahmen des „German Film Festivals“ konnte ich zudem lernen, welche unterschiedlichen Aufgaben mit der Organisation eines Festivals einhergehen. Ich empfand es als sehr spannend, einmal so nah bei der unmittelbaren Vorbereitung eines Festivals dabei zu sein und vor Ort zu begleiten. Die Eröffnungsveranstaltung im Embassy Theatre war schließlich ein Highlight meines Praktikums.

Anders als von mir im Vorhinein erwartet, hat mir zudem besonders gut die Arbeit für die Gestaltung der Facebook-Seite gefallen, die enorm viel

Zeit und Kreativität erfordert. Ich muss zugeben, ich hatte den Arbeitsaufwand dafür vorher etwas unterschätzt. Deshalb freue ich mich, dass ich hier die Chance bekommen habe, mich näher mit diesem Medium auseinander zu setzen und ich dabei ausprobieren durfte, welche Möglichkeiten Facebook einem Unternehmen für die Außenkommunikation bietet. Sowohl persönlich als auch für meinen weiteren beruflichen Werdegang hat mir das Praktikum damit auf jeden Fall neue Impulse und Ideen mit auf den Weg gegeben, die ich mit nach Hause nehmen werde.

Besonders positiv ist mir während meines Praktikums die angenehme Arbeitsatmosphäre im gesamten Institut aufgefallen, in der ich mich sofort Willkommen gefühlt habe. Die Kolleginnen und Kollegen waren alle sehr freundlich und hatten immer ein offenes Ohr für meine Fragen. Auch eigene Ideen und Anregungen wurden positiv aufgenommen.

Wellington, 12.09.2018

Ort, Datum



Unterschrift